Vinzenz Werl: Manuscripten-Catalog der Stifts-Bibliothek zu Göttweig I [handschriftlich].
Göttweig, 1843 Seite 714
Quelle:
Copyright:

und rechtfertigt von dem h. Valentin wegen der Einfallenden Krankh.

Jacobus de Theramo (auch Ravensis oder de Ancharanno) geboren zu Averza bei Neapel, nachmals Erzbischof zu Tarento (cont. Zeiss in Append. ad Cave Hist. script. eccles. pag. 80 u. Oudin Comment. de script. eccles. T. III pag. 1251.) schrieb obigen Werk: "Consolatio peccatorum" oder "Belial", wo er noch Diaconus u. Canonicus zu Averza war, im 33sten Lebensjahre allein, 1382, wie er solches selbst zu Ende desselben bezeugt. Eine deutsche Uebersetzung unter jenem Namen ist auch sonst überhaupt. Ein Abdruck des Buches zeigt die Vorrede an, soll nämlich das Buch ein Muster seyn wie ein Proceß von Geistlichen u. zwar nach canonischen Rechte geführt werden müsse. In diesen Kirchenrechtsbuch gehört es zu den ältesten Processordnungen. Zum Grund ist die Uebersiedlung des Teufels durch Adam gelegt. Jesus ist der Gerichtsherr; Kläger und Gegenanwälte aus der Hölle ist Lucifer. Moses ist Jesu Anwalt, und Salomo wird von Gott zum Richter als Judex delegatus ernannt. Daniel ist Notar, Azahel der Bote. Lucifer stellt zuerst eine Replica Klage an, in der folge ändert er die Action und fordert eine Klage wegen des eigenen Guts. Der Proceß wird genau durchgeführt bis zur Appellation. Das Buch kam (obwohl ad Urbanum VI gerichtet) natürlich in indicem prohibitorum. Oft gedruckt.

Schwabenspiegel heißt eine alte Rechtsquelle (siehe No 408) nachgebildete Gesetzsammlung des Mittelalters, welche das alte schwäbische Land und Lehnrecht enthält u. vorzüglich in Franken, Schwaben, Bayern, Oesterreich u. Lothringen zum Theil noch bis ins 17te Jahrh. sowohl gültig war. Verfasser noch unermittelt. Zeit der Abfassung zwischen 1270 bis 1285. Nach im Werke wird unter dem Rechtsspiegel, den er mit Aufnehmen mancher zusammenhängenden Verordnungen und Freiheiten aber selbst gegründ neuer Gesetzen der ersten fünf Bücher Moses entlehnt hat. Die besten Ausgaben (Wie haben die ältesten, Hdschr. Gräven h. e. ela.) sind die von J. A. von Lassberg (Lingg. 1826.) und Wackernagel in Appel, Corp. jur. Germ. Lem. II. Leipzig. 1840 — Ausführliche Kopel wissenschaftl. Magazin Bd II. St. 4. S. 568 fgg. Nemnaubergs, B., Beiträge z. deutschen Rechten des Mittelalters, Halle, Gebauer 1822. 4. und Kellerhals, deutsche Staats und Rechtsgeschichte. Jaeby. II. S. 231 fg.